

# Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus wöchentlich 1,10 M., monatlich 4,50 M., vierteljährlich 13,50 M. — Postbezug anderwärts monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die begehrteste Zeile 120 Pfg., von auswärts 160 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bef. Tarif, die 3-gespaltene Reklamezeile 400 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 25 Pfg. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 202

Montag, den 30. August 1920

11. Jahrgang

## Amerikanische Aktion gegen Danzig.

### Polen am Scheidewege.

Von Reichsminister a. D. Dr. A. Köster.

Polen ist hundert Jahre lang das Schoßkind des westeuropäischen Liberalismus gewesen. In Deutschland wurden bis in die 60er Jahre hinein die schwärmerischen Lieder des Polonismus gesungen. Die deutsche Arbeiterklasse trat wie in anderer so auch in dieser Beziehung die Erbschaft des deutschen Liberalismus an. Auf allen internationalen Arbeiterkongressen wurde dem polnischen Kampf gegen das alte Rußland — gegen das alte Preußen — gegen das alte Deutscher Reich der Rücken gestärkt. Wenn auch der spezifische Polonismus im Laufe der Jahre ausstarb, so blieb doch Polen bis zur Revolution ein Liebling der öffentlichen Meinung Europas.

Der radikale Umsturz, der sich in dieser Beziehung seit einem Jahre vollzieht, zeigt Polen, wie schnell sich ein Land durch verkehrte Politik die Sympathien der Welt verschmerzen kann. Polen ist unter seiner bisherigen Regierung nicht das gemordete, was die Demokratie Europas ihm seit hundert Jahren wünschte. Anstatt mit aller Kraft sich dem Wiederaufbau seiner zerstörten Wirtschaft — der Konsolidierung seines jungen Staatswesens — der Erziehung seines leidenden Volkes zu widmen, hat es ein ganzes Jahr lang gegen seine nördlichen und südlichen Nachbarn, gegen Deutschland und Rußland eine öde Politik des Macht Hungers, der Vergeltung und der territorialen Expansion getrieben. — Eine Politik, die die nationalen Leidenschaften seiner Nachbarn unnötig aufkacheln mußte und heute in Europa einen Block der Demokratie gegen Polen zu schaffen droht, der dem polnischen Volke zu denken geben sollte.

„Geographie ist Schicksal“. Polens historische Aufgabe ist und bleibt, zwischen dem Westen und Osten Europas jenes kulturelle Zwischenglied zu schaffen, zu dem es nicht nur durch seine geographische Lage, sondern auch durch seinen Volkscharakter so gut qualifiziert ist. Polen sollte ein Element der Ruhe und Bindung in dem ungelösten Wirrwarr des Ostens abgeben. Statt dessen ist es im letzten Jahre zu einem Element der Beunruhigung nicht nur für seine Nachbarn, sondern in den letzten Monaten für ganz Europa geworden. Das polnische Volk hat es mit Recht abgelehnt, eine machtpolitische Dependence der ehemaligen mitteleuropäischen Kaiserreiche zu werden. Auch jene historische Aufgabe kann es nur erfüllen, wenn es eine selbständige Politik nach Westen und Osten treibt. Statt dessen hat Polen im vergangenen Jahre den Anschein erweckt, als sei es eine machtpolitische Dependence von Deutschlands und Sowjetrußlands erbittertesten Feinde und als führe es heute noch Krieg im Auftrage Frankreichs, wie es im Jahre 1863 mit seiner Unterstützung eine Revolution arrangierte. Polen verdient sein augenblickliches staatliches Eigenleben freilich der Entente und vor allem Frankreich. Das wird Polen selbstverständlich nicht vergessen können. Flagranter Unanständigkeit ist nach einem Worte Bismarcks in der Politik wie im Privatleben nicht nur unschön, sondern auch unethisch. Aber Polen wird ebensowenig vergessen können, daß sein Staat nicht lediglich aus der Blut- und Eisenpolitik von heute hervorgegangen ist. An seiner Wiege stand die europäische Demokratie. Machtvollstellungen vergeblich. Aber gegen die europäische Demokratie wird in Zukunft kein Staat auf die Dauer bestehen können. Je eher Polen das begreift, desto besser für sein Land, desto besser für Europa.

In den Tagen, da unter dem Siegesjubel auch verirrter deutscher Arbeiter die russische Sowjetarmee Warschau zu überräumen drohte, haben wir aus links- und rechtsradikalen Kreisen den Wunsch gehört, daß Polen wieder von der europäischen Karte verschwinden möge. Nun hat in der Tat Polen seit der Revolution besonders in der Behandlung der ihm durch Diktat zugesprochenen Deutschen Wege eingeschlagen, die jedes Abwehrmittel auf deutscher Seite erschweren lassen. Aber das deutsche Volk, mündig geworden auch in seinem außerpolitischen Denken, treibt keine Politik der Schadenfreude oder der Rache. Das deutsche Volk wünscht, daß der Unruheherd, der durch das ungelöste polnische Problem außerhalb und innerhalb seiner Grenzen bestand, endgültig und nach den Gesetzen der Billigkeit aus der Welt geschafft wird. Dabei muß der Gedanke, auf beiden Seiten der neuen Grenzen eine möglichst große Anzahl fremder Arbeiter zu belassen und diesen Arbeiter durch gegenseitigen Vertrag ihre politischen und kulturellen Rechte zu sichern, auch für den künftigen deutsch-polnischen Ausgleich fruchtbar gemacht werden. Vor allem aber muß gerade in diesen Tagen, wo Polens Zukunft auf dem Spiele steht, offen und laut betont werden, daß das demokratische Deutschland an einem selbständigen Polen, das seine historische Aufgabe wirklich begreift, selber ein starkes Interesse hat.

Ob Polen sich innerlich regieren und verwalten will, ist seine Angelegenheit. Das kümmert uns wenig, wie die Frage, welches Regierungssystem sich das russische Volk gibt oder gefallen ist. Als Deutsche — als Polens Nachbarn — sind wir — fordern und erwarten wir, daß das selbständige polnische Volk seine deutschen Bundesbürger als Gleichberechtigte und nicht als Untertanen behandelt — bis der

Völkerbund die deutsch-polnische Grenze in jenem Sinne revidiert haben wird, dem auch Polen auf die Dauer sich nicht wird verschließen können. Als Europäer aber, als Demokraten, die für das polnische Selbstbestimmungsrecht gekämpft haben, als Polens Gegner noch in der Fülle ihrer Macht haben, erwarten wir, daß Polen aus seinen imperialistischen Träumen von gestern erwacht und den Gesetzen der zwischenstaatlichen Demokratie auch und gerade im Verhältnis zu seinen Nachbarn Achtung erweist. Wir wissen, daß infolge der polnischen Politik des letzten Jahres alle seine Nachbarn von stärkstem Mißtrauen gegen den jungen Staat, der die europäische Demokratie so unsagbar enttäuscht hat, erfüllt sind. Wir appellieren von dem Polen von gestern an das Polen von morgen — von der polnischen Regierung an das polnische Volk.

Warum wir das gerade heute schreiben? Polen steht in diesen Tagen vor einer Schicksalsfrage. Wenn nicht alles täuscht, hat es die tödliche Bedrohung durch die Sowjetarmee fürs erste abgewehrt. Will das polnische Volk nunmehr einen Rachefeldzug gegen den Bolschewismus führen? Oder will es lediglich seine nationale Unabhängigkeit verteidigen? Will es für fremde Zwecke bluten um einziger Quadratkilometer neuen Landes willen? Oder will es sich auch im Siege auf seine großen Zukunftsaufgaben besinnen? In seinem eigenen Interesse wünschen wir ihm das Letztere. Es wird und muß sich gegen den Bolschewismus wappnen. Aber über seine wahrhaft nationale Grenze hinaus darf das polnische Volk sich nicht nach Osten bewegen. Die deutsche Sozialdemokratie — und sie am besten — hat den Eintritt ihrer polnischen Gesinnungsgenossen in das Kabinett der nationalen Verteidigung verstanden und abgelehnt. Möge die polnische Arbeiterschaft und das polnische Volk, das in Zukunft mit Deutschland und Rußland gemeinsam und benachbart leben und arbeiten soll, die historische Verantwortung erkennen, die vor Europa zu übernehmen es sich ansieht.

### Amerikanische Panzerkreuzer nach Danzig.

Washington, 29. Aug. (B. I. B.) Der Marinesekretär Daniels hat mitgeteilt, daß der Panzerkreuzer „Pittsburg“ Befehl erhalten hat, von Reval nach Danzig zu gehen, um die Amerikaner zu schützen.

Der Staatssekretär hätte aber auch gleich sagen sollen, gegen wen sich der gepanzerte Schutz richten soll? Die mehrfachen Danziger haben noch keinem Amerikaner ein Haar getrübt. Vielleicht soll die „Pittsburg“ Danzig aber auch nur unter den Schutz der berühmten Wilsonschen 14 Friedenspunkte stellen?!

### Amerikanisches Munitionsschiff für Danzig.

Nach einer Havasmeldung aus Antwerpen vom 28. August hat das amerikanische Schiff Warschau den Hafen mit Munition verlassen und ist nach Danzig abgegangen.

Dieses amerikanische „Friedensschiff“ soll wohl die Lunte für das Danziger Pulverfass mitbringen, damit auch Amerika seinen „berechtigten“ Anteil an der Vergewaltigung Danzigs erhalten kann.

### Englands Presse über Danzig.

Die scharfmacherisch-imperialistische Londoner „Times“ vom 25. August schreibt: Es ist die Pflicht der allierten Regierungen, die Wahrung der polnischen Rechte zu sichern. Die in Luzern beratenen Maßnahmen gehen dahin, durch den hohen Kommissar in Danzig die Wahrung der polnischen Labungen sichern zu lassen. Wenn die Hafenarbeiter sich weigern, sollen andere verfügbare Arbeiter eingestellt werden. Die Arbeit wird unter dem Schutze der allierten Kriegsschiffe verrichtet werden. Französische, britische und amerikanische Kriegsschiffe befinden sich auf dem Wege. Wenn es erforderlich ist, werden die allierten Truppen in Danzig verfrachtet werden. Es ist selbstverständlich, daß diese Vorschläge die Zustimmung der japanischen Regierung finden würden. Sie werden auch den Vereinigten Staaten mitgeteilt, so daß Amerika Gelegenheit haben wird, sich an der Arbeit zu beteiligen. Diese Vorschläge werden die aufrichtige Befähigung der französischen Regierung und aller Nichtbolschewisten finden.

Der „Daily Telegraph“ schreibt am 24. August: Es steht zweifellos fest, daß die allierten Truppen ihre eigenen und Polens verfassungsmäßige Rechte in Danzig wahren müssen, um sie den polnischen Arbeitern für die deutschen Arbeiter die gleiche Ausübung, ausreichenden maritimen und militärischen Schutz zu geben haben.

Auch der „Manchester Guardian“ schreibt am 25. August: Sir Reginald Lower kann die deutschen Arbeiter in der Freien Stadt Danzig nicht zwingen, Munition zu verladen, nach dem Geiste des Friedensvertrages kann er nur versuchen, die Sicherheit der Polen, die ihre eigene Munition ausladen wollen, zu gewährleisten. Die polnische Regierung ist aber auch

Die „Morning-Post“ schreibt am 25. August: Nach britischer Ansicht ist die ganze Lage im höchsten Grade unmöglich, weil der augenblicklich sehr allgemeine Argwohn gestärkt wird. Man glaubt nämlich, daß die britische Politik trotz gegenteiliger Versicherungen der britischen Staatsmänner danach strebt, Polen zu bedrücken oder gar zu vernichten. Gut unterrichtete Leute teilen diese Meinung nicht, aber es ist die Ueberzeugung vieler Zeitungen und der breiteren Öffentlichkeit. Während Frankreichs Prestige in diesem Augenblick, dank seiner militärischen Erfolge steigt, sinkt das britische Ansehen schnell. Diese Tatsache braucht für die britische Politik nicht von Bedeutung zu sein, sie wurde aber bestimmt wahrgenommen.

Nach der „Morning-Post“ soll Danzig also geopfert werden, um Englands Politik in den Augen der Allierten zu rechtfertigen! Um so berechtigter ist hiernach alles, was wir am Freitag über die Unmöglichkeit und Unethik, Danzig für diese Vergewaltigungsabsicht selber die Schuld zuzuschreiben, geschrieben haben. Um so unverständlicher ist es deshalb aber auch, daß die englischen und auch die französischen Arbeiter auf das Telegramm des deutschen Gewerkschaftsbundes um praktische Hilfe für Danzig noch immer nichts geantwortet haben.

### Vertagung der Friedenskonferenz.

Nach einer Kopenhagener Meldung vom Sonntagabend haben die russischen Behörden beantragt, den Sitz der Friedensverhandlungen wegen der schlechten Verständigungsmöglichkeit zwischen Moskau und Warschau in ein neutrales Land zu verlegen. Es scheint, daß die Russen sich dieserhalb bereits mit der polnischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt haben.

Nach einer „Lemps“-Meldung aus Warschau sollen die Bolschewisten bereit sein, nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes in Winst die Besprechungen über den Frieden in Warschau fortzusetzen. — Der Minister des Auswärtigen begibt sich heute nach Brest-Litowsk zu einer Besprechung mit dem Führer der polnischen Delegation. Nach demselben Blatt wurde von den Parteiführern die sofortige Einberufung des Reichstages abgelehnt.

### Rußland folgt dem Entente-Diktat.

Der „Matin“ meldet aus London: Die Sowjetregierung hat dem Ultimatum, das Balfour im Namen Lloyd Georges an sie gerichtet hat, nachgegeben. Die bis Freitag erbetene Antwort traf bereits Donnerstag in London ein und wurde von Kamenew und Krassin überreicht. Obgleich der volle Text der englischen Regierung nicht übermittelt wurde, weil Anfang und Schluß des Telegramms verschlüsselt sind, weiß man doch schon, daß die Sowjetregierung auf die Klauzel, die von Polen verlangt, daß eine aus 200 000 Mann bestehende Miliz gebildet werde, verzichtet.

Kamenew hat Donnerstag nachmittag die Antwort Dichtjägers auf Balfours Note der Londoner Regierung überbracht. In dem Begleitschreiben Kamenews wird die Hoffnung ausgedrückt, daß die englische Regierung angelegentlichst die weitgehenden Entgegenkommen der Sowjetregierung werde zugesprochen müssen, daß nunmehr ein Hindernis bestehe, die Verhandlungen über die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland wieder einzuleiten.

### Bolschewistische Gegenoffensive in Polen.

Rabaisberg, 28. Aug. (B. I. B.) Lagebericht. Schwache polnische Kavallerie hat Grajewo-Bnd besetzt und Fühlung mit Bitan bei Augustowo. Polnische Nordflügel und Zentrum hat mit Hauptkräften Linie Grajewo-Ofnowice-Dziatlow nicht überschritten. Bei Dziatlow erheblicher bolschewistischer Gegenruck. Eingreifen neu angestrossener Kräfte bemerkbar. Umgruppierung polnischer Nordflügel und Zentrum darauf an. Gestein aus Gegend Conaja noch härterer Befestigungsbestätigung dockige Vorhandensein noch harter. Infolgegeheimere Gränzübertritte zu erwarten. Gestein und heute keine Uebertritte erfolgt. Polen kämpft in Linie Grajewo-Rotno mit Front gegen Ostpreußen und Nordflügel gegen Plantierung durch Ostpreußen und Durchbruch Internierter zu schützen. Ostlich Brest-Litowsk dauernde Kampfhandlungen an. In Gallizien tritt polnische Entlastungs-offensive vor Lemberg im Quellgebiet der Jiala Civa auf erfolgreiche harte bolschewistische Gegenangriffe.

### Schärfere Entente-Diktatur am Rhein.

Koblenz, 28. Aug. (B. I. B.) Die interalliierte Rheinlands-Kommission hat beschlossen, ihren Delegierten in den drei letzten Sitzungen, Reuß, Kürs und Kresel die Ermächtigung zu erteilen, für den Zeitraum von zwei Monaten alle Sitzungen, Zusammenkünfte und Verhandlungen zu unterbrechen, die die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden geeignet sind, und wenn es ihnen notwendig erscheint, bei Ungehorsam auf der Straße während der Nacht zu verfahren.

Bolschewistische Kriegslage.

Kopenhagen, 28. Aug. (W. T. B.) Nach einer Revolver...
Nachricht sandte Tschitscherin an die russische Delegation in...

London, 28. Aug. Reuter erfährt aus Warschau, daß die...
Polen im ganzen zwei Drittel der Artillerie des Sowjetheers...

Petersburg unter der Kriegswirkung.

Kopenhagen, 28. Aug. „Nationalblende“ meldet aus Hel-...
singfors: Alles deutet darauf hin, daß Petersburg zurzeit eine...

Ein bolschewistisch-islamitisches Bündnis?

„Chicago Tribune“ berichtet aus Konstantinopel, wie eine...
Pariser Zeitung der „N. Z.“ vom 28. August behauptet: Eine...

Neues französisch-belgisches Militärbündnis.

Brüssel, 28. Aug. „Siecle“ meldet, daß das französisch-...
belgische Militärbündnis am Mittwoch endgültig abge-

Der Krieg Irland kontra England.

Paris, 29. Aug. Nach einer Havasmeldung aus London ist...
gestern nachmittag die Kaserne im Westteil von Belfast durch...

Protest gegen die oberchlesischen Greuel.

Gegen die polnischen Gewalttätigkeiten und die Mißhandlungen...
der Deutschen in Oberschlesien fand am Sonnabend nach-

Schiebungen auf der Danziger Werft.

In einer Bescheidungsfrage kamen die früheren Schiebungen...
und Nachforschungen auf der Danziger Werft vor der Berufungs-

Der Angeklagte bestritt zunächst die Äußerung in dieser...
Form gemacht zu haben. Er möge sich ähnlich ausgedrückt haben.

Zeuge Kahn bestritt, daß er damals kaufmännischer Ange-...
stellter der Westpreussischen Materialverwertungsgesellschaft...

Man erhalten. Die Beamten standen sich schlecht und konnten diese...
keine Verbesserung gebrauchen.

Regierungskommissar Kampsmeier sagte aus, daß er es...
nicht billigen könne, daß der Marinerevendant und Verwalter des...

Bezüglich eines Kohlendampfers befandete Oberbaurat Süh-...
guth, daß Schiller den Dampfer kaufte, weil er auf der Werft an-

Bezüglich des Verkaufs von Schuppen an Werftangestellte meinte...
Geheimrat Rabus, daß die betreffenden Käufer sich bei der Ueber-

Der Verteidiger beantragte Freisprechung, da der Angeklagte in...
gutem Glauben und in Wahrung berechtigter Interessen handelte.

Zu den Äußerungen des Herrn Kahn über seine eigene Be-...
teiligung bei vortheilhaften Käufen möchten wir sagen, daß er sich...

Uebersaus bemerkenswert ist, daß das „Freie Volk“ seinen Lesern...
kein Wort von den 20 000 M. Schmerzegebern, die die Firma des...

Kleider machen Leute.

Von Gottfried Keller.

Altein und Ruhe und sanfter Festigkeit trat ihm Retchen ent-...
gegen. Sie dankte ihrem Vater mit Würdigung für alle ihr bewiesene...

sich in den Wilden Mann zurückgehe und sich dort still halte, daß...
auch Herr Böhm sich nicht einmische und forsche, daß Retchen...

So gab es denn einen Mannesstillstand und eine allgemeine...
Zerrenung für einige Stunden.

In der Stadt, wo der Anwalt ein paar Worte verlangte ließ...
von einem großen Vermögen, welches vielleicht nach Selbwohls läme...

Der erkrankte und geringe Anwalt schickte seinen Böhm nach...
Selbwohls im Orte. Der sehr im Grolle sitz, und am nächsten...

Wohl der Anwalt, der sehr und Retchen's Sohn aus...
sprach, sprach, daß der jüngerer junge Mann weder in seiner...

eines bösen Verstandes getroffen habe und von überall her nur...
gute und wohlwollende Zeugnisse für ihn einkamen.

Was die Ereignisse in Gollbach betraf, so wies der Advokat nach...
daß Wenzel sich eigentlich gar nie selbst für einen Grafen ausge-

So erbligte denn der Krieg mit einer Hochzeit, an welcher die...
Selbwohler mit ihren sogenannten Kagenköpfen gewaltig schossen...

Das geschah denn auch, aber in ganz anderer Weise, als die...
Selbwohler geträumt hatten. Er war beküßend, spottsam und...

Dabei wurde er rauh und flüchtig und sah beinahe gar nicht...
mehr träumerisch aus; er wurde von Jahr zu Jahr geschick-

Über in Selbwohls ließ er nicht einen Stein zurück, sei es aus...
Unbarm oder aus Rache.

Angst vor der eigenen Courage.

Es ist nichts Neues, daß die Danziger Unabhängigen trotz ihrer weithin bekannten revolutionären Zielsetzung...

Die Danziger Arbeitererschaft wird sich jetzt schlußig werden müssen, wie sie sich der ruhmlosendlichen Politik der Entente gegenüber zu verhalten hat.

Wer hiermit nun auch wirklich weiß, was die Danziger Arbeiter nach unabhängigen Rezipien tun sollen...

Unabhängige Wahrheitsfinder.

Das unabhängige „Freie Volk“ muß selbstverständlich in besonderer Art über die am Donnerstag in Danzig abgehaltene unabh. Versammlung berichten.

Gen. Schäfer-Ostpreußen schilderte die Sage Ostpreußen-Polen-Kupland. Er beschrieb das Treiben der Partei und Winzig, wie sie dem Proletariat in Königsberg genötigt haben...

Es ist allgemein bekannt, daß Sozialdemokraten von Unabhängigen fast stets wahrheitswidrig verdächtigt werden.

Die feindlichen Brüder.

Uns wird gemeldet: In kommunistischen Kreisen ist man sehr darüber erkrankt, daß die Unabhängigen den Anschein erwecken, als sei ihre im Volkstage gestellte Antrag auf Gastentlassung...

Kunst und Wissen.

Konzert des freistaatlichen Sängerbundes.

Das erste Gesangsfest des Sängerbundes des Freistaates Danzig, das im Langfuhrer Guttenberghain stattfinden sollte...

Die Gesamtleiter unter Leitung von W. M. Schwarz entließen und beschloßen das Programm. Das mag vom dekorativen und künstlerischen Standpunkte zu verstehen und zu billigen sein...

Die Qualität der Vorträge der sechs Vereine, die wie bemerkt, streng gegeneinander abwogener, liegt nicht im Zweifelsbereich dieser Ausführungen.

auf die „revolutionäre“ U. S. V. einwirkten, als sie sich zu dem Antrag entschließen konnte.

Herrn Rabus „revolutionäre“ Pläne?

Wir erhalten folgende Mitteilungen: Am Donnerstag nachmittag fuhr der unabhängige Danziger Fahrer mit der Kleinbahn von Liegnitz nach Neuteich.

Schiffunglück auf See.

Nach vorstehenden unvollkommenen Meldungen hat sich am Sonnabend ein großes Schiffunglück ereignet. Zwei Dampfer mit je 8 Reichlern verließen mit dem Ziel Stettin am Sonnabend den Danziger Hafen.

Neues Einkommensteuergesetz in Vorbereitung.

Bekanntlich gelten für den Freistaat noch die alten preussischen Einkommensteuergesetze. In Deutschland sind diese durch das Reichseinkommensteuergesetz abgelöst.

Streik in der Mineralwasserfabrik O. Böh, Danzig.

Seit Juni d. J. befindet sich die Arbeitererschaft mit der Firma O. Böh in Lohnstreik und führen einen Kampf um Anerkennung ihrer Organisation und eines Tarifvertrages.

Darauf fand am Sonntag eine nochmalige Betriebsbesprechung statt, in der einstimmig beschlossen wurde, am Montag die Arbeit niederzuliegen und so lange im Streik zu verharren.

Verwaltungsratsstelle des Brauerei- und Mühlenarbeiterverbandes und verwandter Berufsgruppen, Raufgasse 6 L. 2 Krp.

Keine Lehre ohne Lehrvertrag.

Die städtische Berufsberatung schreibt uns: In einer ganzen Reihe von Fällen haben sich in letzter Zeit junge Leute an uns gewandt, die bei kleineren oder größeren Handwerksunternehmern längere Zeit (manchmal 1 bis 1 1/2 Jahre) in der Lehre waren...

Verhafteter Raubmörder.

Der mysteriöse Mord, welcher in der Nacht zum 2. August in einer Scheune bei Schönberg stattgefunden hat, der Särber Meier Bedun ermordet und beraubt aufgefunden ist, ist aufgeklärt.

Sturm und Regenwetter machten den Aufenthalt im Freien gestern fast den ganzen Nachmittag über so gut wie unmöglich. Schon vormittag setzte lebhaft windiges Wetter ein.

Etage, den Haupterfolg erzielen und Zugaben leisten mußten, ist nur natürlich und selbstverständlich.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Massenchor. Sie begannen nach dem gewöhnlichen Introitus mit dem Chorus Cantus aus der „Deutschen Messe“...

Geld aus Porzellan.

Die Hoffnung, wieder Münzen aus Edelmetall mit einem überall geltenden und anerkannten Eigenwert zu erhalten, ist für uns in so fern gerettet, wie werden uns noch auf lange mit Kupfermünzen begnügen müssen.

Die Münzstätte dieses „Porzellangeldes“ erbringt Mag Wolf Meier in der „Dekorative Kunst“. Die Probemünzen, die vorgelegt wurden, bestehen aus feinstem Porzellan und sind so hart, daß von einer Kratzung im Verkehr keine Rede sein kann.

Bedienung für Aufdeckung von Schiedungen. Vorstand und Beirat des Wirtschaftsausschusses sind sich dahin schlüssig geworden, für Aufdeckung von Schiedungen mit Waren aller Art allen Personen, durch deren Mitwirkung eine Beschlagnahme der Ware erfolgt, bis zu 50 Proz. des Erlöses für die damit beschlagnahmten Waren als Belohnung zuzubilligen.

Non dieser Mahnung wird erhofft, daß sie größere Personennetze zur Mitarbeit heranzieht. **Religiöse Vorträge** finden in der Zeit vom 29. August bis 1. September in der Bartholomäuskirche statt. Direktor Pastor Ehrmann aus Gdwi. ...

**Neue Viehzählung.** Am 1. September d. J. findet wiederum eine neue Viehzählung statt, um einen Überblick über unsere Viehüberlieferung zu gewinnen. Unvollständige oder unrichtige Angabe des Viehbestandes zieht nicht nur erhebliche Strafen nach sich, sondern kann auch beim Verschweigen von Vieh dessen Einziehung zur Folge haben.

**Über Verwertung von Milchfuttermitteln.** Das Wirtschaftsaussch. hat unter dem 19. August, wie es uns schreibt, eine Verordnung erlassen, wonach sowohl die Beschaffung von Milchfuttermitteln als auch der Verkauf von ausländischen Milchfuttermitteln der Genehmigung des Wirtschaftsausschusses bedarf. ...

**Ausgabe neuer Hauptmarkenbogen.** In der heutigen Nummer unserer Zeitung werden erneut Straßen aufgelistet, deren Hauptmarkenbogen am Dienstag, den 31. August, in den aus der Bekanntmachung ersichtlichen Ausgabestellen neue Hauptmarkenbogen in Empfang nehmen können.

**Für die Milchhändler!** Die Milchhändler werden daran erinnert, daß die Abnahme der neuen Kinder- und Altersmarken spätestens bis zum 8. September d. J. der Melkerei-Abteilung, ...

**Ein Schornsteinbrand** gab es gestern abend gegen 6 Uhr in dem Hause Breitgasse 115. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Zeit wieder abrücken.

**Einbruch in Kaufwasser.** Die nächsten Einbrüche in Kaufwasser nehmen einen bedenklichen Umfang an. In der Nacht zu Dienstag wurde bei dem Kaufmann ...

**Verhaftung eines Eisenbahnmoogs.** Einer umfangreichen Verhaftung eines Güternagels ist man auf die Spur gekommen. Drei Eisenbahnarbeiter erbrachen den Nagel mittels Strohseifen und nahmen eine größere Menge Stoffe an sich. ...

**Polizeibericht vom 29. und 30. August 1920.** Verhaftet: 14 Personen, darunter: 11 wegen Verdacht des Diebstahls und 3 in Polizeihaft. ...

**Standesamt vom 30. August 1920.** Todesfälle: Frau Henriette Giesend geb. Schulz, 40 J. ...

**Wasserstandsnotizen am 30. August 1920.**

| gestern heute |      | gestern heute |      |
|---------------|------|---------------|------|
| Jemilshof     | ...  | Kargebrack    | ...  |
| Barthau       | 1,37 | Monteuerpitz  | 0,40 |
| Schnau        | 6,72 | Dickel        | 0,32 |
| Salzenberg    | 4,34 | Dirtshau      | 0,38 |
| Neuhofersdorf | 2,12 | Einlage       | 2,70 |
| Thorn         | ...  | Schwenhorst   | 2,96 |
| Fordon        | ...  | Wolfsdorf     | 0,43 |
| Ulm           | ...  | Knosche       | ...  |
| Brandenburg   | ...  |               |      |

### Aus dem Freistadtbezirk.

**Gemeindevertreterwahl in Ohra.** In der am 26. August stattgefundenen Gemeindevertreterwahl wurde der Gemeindevorordnete Wittstod in sein Amt eingeführt. Die Aenderung der Hundesteuerordnung und der ...

Die Einrichtung von Beamtenstellen wurde grundsätzlich abgelehnt. Die Bedingungen Danzigs für Feuerlöschhilfe wurden abgelehnt. Die Mietten in den neu erbauten Wohnbaracken wurden wie folgt geregelt: 3 Wohnungen von einer Stube und einer Küche je 15 Mark; 11 Wohnungen von einer Stube und einer Küche je 18 Mark; 2 Wohnungen von zwei Stuben und einer Küche je 25 Mark; 2 Wohnungen von zwei Stuben und einer Küche je 30 Mark.

Dann erfolgte die Wahl der Armenpfleger und deren Stellvertreter. Die Namen und Bezüge geben wir später bekannt. Zur Bezahlung des angekauften Holzes wurde beschloffen ein Darlehn von 400 000 Mark aufzunehmen. ...

**Zoppot.** Verkauf von Osterflocken auf Abschnitt 143 der Warenkarte für Einheimische und 44 der Warenkarte für Fremde 250 Gr. zu 1,90 Mk. je Pfund. ...

### Letzte Nachrichten.

**Riesenbrand im Hafen von Genua.** Paris, 29. Aug. Nach einer Radiumelbung aus Genua ist im dortigen Hafen ein gewaltiger Brand ausgebrochen. Das Feuer, das noch wütet, habe bereits für mehrere hundert Millionen Waren, hauptsächlich Öle und Benzin, vernichtet. ...

Verantwortlich für den politischen Teil Adolf Bartel, für den unpolitischen Teil Teil Adolf Bartel, für den Unterhaltungsbeilage Fritz Weber, für die Inserate Bruno Ewert, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag J. Oehl & Co., Danzig.

### Ämliche Bekanntmachungen.

**Ausgabe neuer Hauptmarkenbogen.** Am Dienstag, den 31. August, werden abgefertigt: in der ...

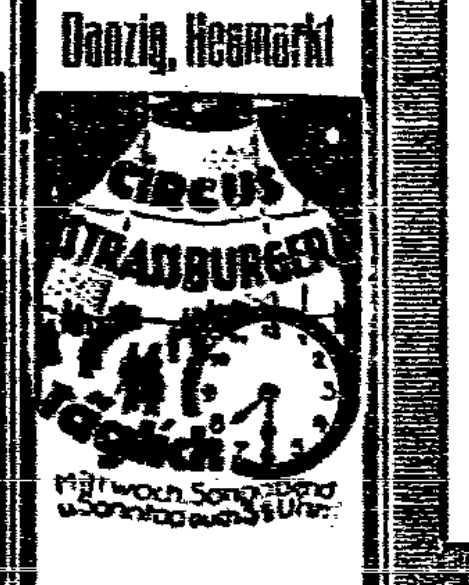
### Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.) Tel. 4092. Besizer u. Direktor Paul Barsmann. ... **Die Fledermaus** Operette in 3 Akten Musik von Johann Strauß. ...

### Kleine Anzeigen

**Vom Beter zum Kämpfer** von Nikolaus Osterroth. Preis 6.- Mark. Buchhandlung Volkswacht Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32

Nur noch kurze Zeit!



**Die Macht des Tanzes** und das **Riesen-Weltstadt-Programm.** Tierschau u. Proben täglich 10-1 Uhr ...

### Hotel Danziger Hof.

Mittwoch, den 1. September 1920: **Eröffnung des Rokoko-Saales** anschließend an den Wintergarten. ...

### Neuerstehungen!

**Bata Stabas Mission in Europa** Eine Negergeschichte von H. Thurow Preis 6.- Mk. **Der junge Arbeiter** Ein Ratgeber für sozialistische Jugendarbeit von E. R. Müller. Preis 3.- Mk. **Der Volkslehrer im Volksstaat** Aufsätze zur Reform der Lehrerbildung von Dr. Otto Barnol. Preis 1.20 Mk. **Buchhandlung „Volkswacht“** Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32.

**Draefels Heilwabe** bei offenen Beulen, Krampfadern, Schachtel Mk. 3.50 Herstellung und Vertrieb Apotheker Draefel, Erfurt. ...

### Volkspflege

**Bewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Vereine** Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder. **Rein Polzeuerfall** - Sterbedeckung. ...

**Lüchtige Zeitungsträgerinnen** die selbst austragen, auch für Langfuhr. **Danziger Volksstimme** Am Spandhaus 6.